

Derby-Time: EVL empfängt Pfronten - Jim Nagle neu im Team der Islanders



Das Debüt hat Lust auf mehr gemacht. War Pavel Mojteks erster Auftritt mit deutschem Pass durch seine vier Tore eine Gala- Vorstellung beim 9:3 in Germering, so passte auch der Einstand von Jim Nagle. Morgen (17 Uhr 30) feiert der 33jährige Center gegen Pfronten sein Heimdebüt an der Seite von Mojtek in der Eissportarena. „Allerdings müssen wir die Erwartungen etwas zurückschrauben“, sagt Trainer Willy Bauer. „Pavel wird nicht immer vier Tore schießen und Jim wird sicher seine Zeit brauchen, auch wenn er schon sieben Trainingseinheiten und ein Spiel absolviert hat“, sagt Trainer Willy Bauer. „Er hat aber schon in Germering mit seiner Erfahrung und seinen überragenden technischen Qualitäten neuen Schwung bei uns herein gebracht.“

Das Zeichen ist also gesetzt, dass nach dem alles andere als goldenen Oktober nun im November alles besser werden kann für den EV Lindau. „Traditionell kommen wir in diesem Monat immer besser ins Rollen“, sagt der sportliche Leiter Bernd Wucher vor dem morgigen Heimspiel gegen Pfronten. Endlich sollen die ersten Punkte in der Eissportarena Lindau her, von müssen spricht bei den Islanders niemand, obwohl auch der Gegner am Tabellenende steht.

Auch wenn der EV Pfronten seine Partien meist deutlich verlor, sind die Falcons ein Gegner, vor dem gerade der EVL viel Respekt haben muss: Der EVP ist nämlich ein Meister im Überleben der Bayernliga. Seit der ehemalige Oberligist 2007 in die Bayernliga nachrückte, galt er immer als Abstiegskandidat Nummer Eins – am Ende konnten sich die Allgäuer aber immer retten. „Das müssen wir erst mal schaffen. Sie haben uns drei Jahre Erfahrung voraus und lieben solche Kellerduelle. Hier holen sie sich oft das Selbstvertrauen für die Endspiele“, analysiert Wucher. „Das wird eine ganz enge, heikle Nummer.“ Zumal Pfronten am Freitag dem Favoriten Sonthofen beim 1:3 ein enges Spiel lieferte. Allerdings wollen sich die Lindauer weniger mit dem Gegner beschäftigen, als mit sich selbst. Der Aufwärtstrend ist weiterhin spürbar, die Trainingseinheiten verlaufen ebenso positiv, wie sich die Stimmung in der Kabine hält. „Das ist die eine Seite“, lobt Trainer Willy Bauer die Arbeitsmoral seiner Mannschaft. „Aber natürlich sind alle – vor allem unsere Führungsspieler – gefragt, das auf dem Eis umzusetzen.“ Wie passend, dass die Islanders mit Nagle einen weiteren Leader gewonnen haben.